

Der BDIA fördert und festigt seit über 60 Jahren den Berufsstand der Innenarchitektinnen und Innenarchitekten in Deutschland. Dabei setzt er sich als Berufsvertretung seiner Mitglieder für deren Belange in der Öffentlichkeit und gegenüber Wirtschaft und Politik ein.



## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Dezember ist ein Monat, in dem Zahlen scheinbar von besonderer Bedeutung sind. Wir zählen vom Anfang des Monats jeden Tag bis zum 24., parallel werden die Kennzahlen zum Jahresabschluss generiert, außerdem prüfen wir die Anzahl der Resturlaubstage und last but not least kennt jeder den Countdown zum Jahreswechsel. Auch wir haben für Sie in dieser Ausgabe einige Zahlen aus unserer aktuellen Online-Umfrage zusammengestellt

Wir haben uns sehr über die hohe Teilnehmerquote von 15 % gefreut, eine mehr als passable Resonanz mit vielen wichtigen Informationen für unsere Arbeit. Die Ergebnisse zeigen, dass Innenarchitektur als Disziplin einen unbestreitbar hohen Anteil an den Themen hat, die unsere Gesellschaft unmittelbar betreffen.

Als einziger Berufsverband in Deutschland für die Innenarchitektur haben wir klare Kernaufgaben, die unsere Mitglieder in ihren Antworten bestätigt haben: Sicherung des Berufsstandes und des Berufsbildes, die positive Darstellung des Berufsstandes in der Öffentlichkeit, die Stärkung des Netzwerks unter Kolleginnen und Kollegen, Anbieten von fachlich relevanten, auf Innenarchitektur zugeschnittenen Fortbildungs- und Fachveranstaltungen sowie allgemeine Serviceleistung mit Fachinformationen zur Berufspraxis.

Und ganz nebenbei stellten wir uns die Frage: Wann antworten unsere Mitglieder eigentlich auf Online-Umfragen? Der früheste Datensatz wurde um 2 Uhr nachts übermittelt (und es gab eindeutige Hinweise auf weitere Nachteile...) Woran könnte dies wohl liegen? Weil 56% Freischaffende geantwortet haben? Nach der Umfrage ist vor der Umfrage!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihre

Vera Schmitz, Präsidentin BDIA

## Zahlen! Ergebnisse der BDIA Mitgliederumfrage 2015

318 Mitglieder haben uns im Laufe dieses Sommers auf unsere Fragen geantwortet. Es war die erste Umfrage seit 2010 - und seit dem Umzug nach Berlin und der Neustrukturierung einiger Aufgabenbereiche, Formate und Medien. Für uns war es wichtig zu erfahren, welche Themen unseren Mitgliedern wichtig sind, ob wir sie mit unserer Kommunikation gut erreichen und welche Forderungen und Wünsche es an uns als Berufsverband gibt.

### Teilnehmer und Struktur der Innenarchitekturbüros

Teilgenommen haben vor allem freischaffende Innenarchitektinnen und Innenarchitekten unter 55 Jahren, ein Großteil von ihnen ist als Einzelunternehmer tätig. 60% arbeiten allein und ohne weitere Mitarbeiter. Keine Mitarbeiter zu haben kann möglicherweise zu einer hohen Arbeitsbelastung führen, das Auftragsvolumen ist naturgemäß begrenzt und die oftmals nur mäßigen Stundensätze der Branche lassen das wirtschaftliche Risiko nicht kleiner werden. Interessant in diesem Zusammenhang sind die flexiblen Workspaces, die an immer mehr Orten angeboten werden, auch branchenbezogen. Kleinsteinheiten können sich so noch einfacher projektbezogen vernetzen, wenn es den entsprechenden Bedarf gibt.

### Zu wenige in Behörden und Kommunen tätig

Knapp 50% der angestellten Umfrageteilnehmer arbeiten erwartungsgemäß in klassischen Planungsbüros Architektur/Innenarchitektur. 25% in der Industrie oder im Dienstleistungssektor. Nur 6% arbeiten in Behörden für die öffentliche Hand. Bei den Hochbaukollegen sind es immerhin 25 Prozent.

Ähnlich wie in der Lehre fehlen also auch hier Innenarchitektinnen und Innenarchitekten und man kann für den öffentlich-rechtlichen Dienst von einer eher geringen Kompetenz hinsichtlich unserer spezifischen Kompetenzen ausgehen.

### Was bauen mit wem?

Unter den Freischaffenden halt sich das Verhältnis von gewerblichen und privaten Auftraggebern die Waage. Ein klares Zeichen, dass Innenarchitekten keinesfalls nur für Reiche deren Privatresidenzen verschönern - im Gegenteil: Bei der Modernisierung und Sanierung steht der Anteil an Aufgaben im Büro- und Verwaltungsbau noch vor dem privaten Wohnen. Auch Hotel und Gastronomie, Bauten des Gesundheitswesens sowie Ausstellungen spielen eine bedeutende Rolle in den Portfolios. Doch Innenarchitektinnen und Innenarchitekten arbeiten auch als Berater, Sachverständige und Manager - beeindruckend ist die Bandbreite an ergänzenden Tätigkeiten - und dass ein Fünftel immerhin auch im Ausland plant und baut.

### Die Auftragslage

Die gegenwärtige Auftragslage wird bei den Kolleginnen und Kollegen überwiegend positiv eingeschätzt. Nur 5% halten die Auftragslage für schlecht, während 58% die Auftragslage für gut und sehr gut befinden. Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts (Center for Economic Studies) bei den freischaffenden Architekten ist das Geschäftsklima zu Beginn des dritten Quartals 2015 (weiterhin) gut. Die befragten Architekten (alle Fachrichtungen) schätzten ihre aktuelle Geschäftslage so gut ein wie nur in wenigen Quartalen zuvor seit Beginn der regelmäßigen Umfrage vor mehr als 30 Jahren.

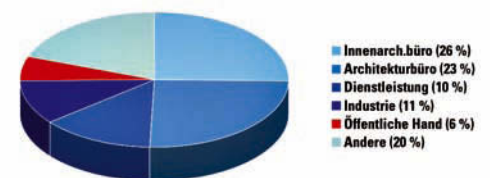
### Ausbildung und Vertragsmuster auf Platz 1

Die Qualität der Hochschulausbildung hat Priorität. Als wichtig erachtet wird, die Ausbildungsinhalte hinsichtlich einer Kammereintragung zu gestalten. Ob Absolventen als Berufseinsteiger den Anforderungen eines Arbeitgebers möglicherweise nicht genügen, muss in einer nächsten Runde genauer evaluiert werden, ebenso die Differenzierung nach Bachelor- und Masterabsolventen. Auf den weiteren Positionen folgen Fort- und Weiterbildung, Vertragsmuster und Orientierungshilfen zu Verträgen, Bauvorlageberechtigung, HOAI, Haftung und Versicherung und das Wissen um Wirtschaftlichkeit im Planungsbüro.

Freischaffende: Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?



Arbeitgeber angestellte Mitglieder:





## BDIA im Gespräch mit:

Johann Haidn,  
BDIA Bayern

Für weniger wichtig werden gehalten: Planen und Bauen international, Bauen mit BIM (Building Information Modeling), die Teilnahme an Wettbewerbs- und Vergabeverfahren. Zu letzterem Punkt trägt sicher das Nicht-Vorhandensein geeigneter Wettbewerbe bei. Das Gutachten „Vergabeverfahren für Innenarchitekten“, welches der BDIA im April dieses Jahres veröffentlichte, hat sich als gute Grundlage erwiesen, Auslöser, Behörden und Bauherren für dieses Manko zu sensibilisieren.

### Innenarchitektur und Gesellschaft

Auf die Frage nach dem gesellschaftlichen Kontext von Innenarchitektur konnten die Baukultur sowie die Folgen des demographischer Wandels punkten. Die Veränderungen, die unsere Arbeitswelten betreffen und die Herausforderungen, die die Energiewende für alle bereithält, wurden ebenfalls mit hoher Wichtigkeit bewertet. Umweltschutz und Ökologie schneiden leicht darunter ab als in der Breite der Gesellschaft bereits verankerte Themen. Der Berufsstand ist in viele Aufgaben- und Themenbereiche involviert und die Teilnehmer benenne eine Vielfalt von Aspekten: Material und Innovation, Raum und Psychologie, Trends in der Welt der Bildung und Erziehung.

### Öffentlichkeitsarbeit

Der eigene professionelle Webauftritt wird an oberster Stelle gesehen. Die Hälfte der Teilnehmer allerdings findet leider nicht die nötige Zeit dafür. Das aktuelle Angebot des BDIA zu einem Webbakasten passt gut zu diesem Bedürfnis. Vielleicht kennen noch zu wenige Mitglieder den Baukasten. Über die BDIA Medien (Mitgliederbrief, AIT, Newsletter, Website und Social Media) scheinen wir unsere Mitglieder gut zu erreichen. Das BDIA Handbuch wird als wichtige Publikation gewertet. Die Büroprofile werden zwar als interessant erachtet, aber nicht immer genutzt. Die kostenfreie BDIA Jobbörse wird von unseren eigenen Mitgliedern wenig genutzt, gehört aber nach Google Analytics zu einer der am meisten besuchten Seiten unseres Webauftritts. Die Antworten zu Xing, Houzz und Homify zeigen eine

Vielfalt an Plattformen, die schnell auch überfordern kann, wenn man überall dabei sein will. Auf die Auswahl kommt es also an, vor allem, wenn man nur begrenzt Manpower zur Verfügung hat.

### Fortbildung im BDIA

In absteigender Reihenfolge werden diese Fortbildungsthemen genannt: Bauleitung, Lichtplanung, HOAI und Vertrag, Akustikplanung, Farbe und Material, Energieeffizientes Planen und Bauen, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Sowohl die Angebote des BDIA als auch der Kammer werden wahrgenommen und besucht, auch mehrmals als zu teuer gewertet, vor allem für die Kollegen, die alleine arbeiten. Der BDIA bietet seine Seminare kostendeckend an. Das bedeutet, dass es einer bestimmten Teilnehmerzahl, geeigneter Orte und attraktiver Themen bedarf, um Seminare anbieten zu können. Im Moment prüfen wir die Möglichkeiten eines Abendseminars.

### Fazit

Die Herausforderungen des demografischen Wandels werden als dominierende gesellschaftliche Themen erkannt, in die der Berufsstand involviert ist. Die wichtigste Erwartung an uns ist die Darstellung des Berufsstandes in der Öffentlichkeit und die kontinuierliche Kommunikation des vielfältigen Spektrums der Innenarchitektur. Viele kommentierten am Schluss die Umfrage mit guten Statements: „Mir wäre es wichtig, den Beruf einem breiteren Publikum nahezubringen, weg aus der exklusiven Ecke.“ Und ein anderer: „Thema Mentoring, also von den „alten Hasen“ lernen: Wie wäre es mit einem Stammtisch zum Austausch von Fachwissen?“ Die Umfrage hat uns wichtige Erkenntnisse geliefert. Der Verband ist gut vernetzt - mit der Politik, mit den Hochschulen, mit der Industrie. Publikationen, Ausstellungen und Preise, viele Formate zu Wissensvermittlung und Networking konnten erfolgreich etabliert werden. Eine gute Voraussetzung, um noch aktiver für die Belange der Kolleginnen und Kollegen einzustehen. *cu* Mehr unter [www.bdia.de/umfrage](http://www.bdia.de/umfrage)

## 6 Fragen an den Innenarchitekten

### 1. Welche ist Ihre Lieblingszahl?

Wer schon mal Differenzen gesucht hat, versteht, wie groß die Freude ist, wenn am Ende beim Abgleich der Bankkonten mit der Buchhaltung die 0 steht und alle Summen nachvollziehbar und korrekt sind.

### 2. Als Schatzmeister tragen Sie viel Verantwortung für die Zahlen des BDIA. Schon mal ins Schwitzen gekommen?

Mein Selbstverständnis nach acht Jahren begrenzt sich nicht auf die Verwaltung der Mitgliedsbeiträge, sondern beinhaltet die konstruktive Entwicklung bestehender und neuer Strukturen und Projekte. Es geht nicht darum, Gelder zu verteilen. Es muss ein erkennbarer Mehrwert für alle Mitglieder geschaffen werden. Die Verantwortung habe ich mit einem finanziellen Polster übernommen, wenn das so bleibt, kann ich auch in Zukunft gut schlafen. Bei einem Präsidium, das gemeinsam an einem Strang zieht, kommt auch der Schatzmeister nicht ins Schwitzen.

### 3. Wer hat Sie als Vorbild inspiriert?

Natürlich denke ich an meinen Vater, der als Zimmermann in der Dombauhütte Passau Maßzahlen in konkrete und solide Konstruktionen umsetzte. Und bei Brettspielen wie Mühle die Basis für meine räumliche Vorstellungskraft legte.

### 4. Welche Aufgabe hat Sie zuletzt begeistert?

Seit Jahren sind meine Aufgaben mit dem Ziel verbunden, Kosten einzusparen. Büroflächen werden verdichtet und Controller geben Ziele und Benchmarks vor. Mich begeistert der Gedanke, dass es möglich ist, durch ein überlegtes Investment, Ziele zu erreichen und Erwartungen zu erfüllen, die rein über Einsparung nicht erreicht werden würden.

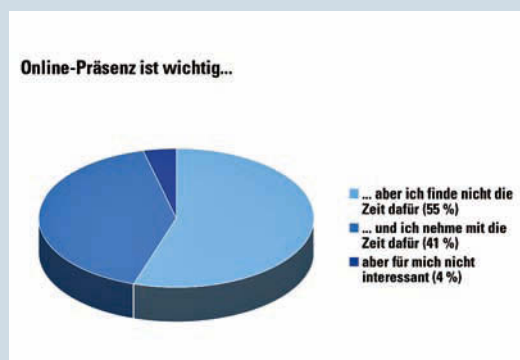
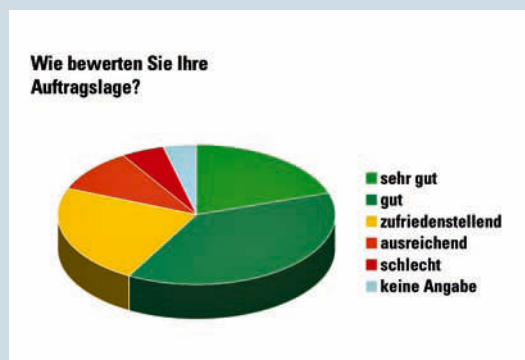
### 5. Welchen Ort haben Sie in diesem Jahr für sich entdeckt?

Der Blick vom Museums-Café ELLA in den Münchner Abendhimmel über dem Königsplatz.

### 6. Warum engagieren Sie sich im BDIA?

Wer sich regelmäßig auf Veranstaltungen des BDIA zeigt, geht schnell mit einem Ehrenamt nach Hause. Wenige haben eine konkrete Vorstellung davon, was ich als Flächenmanager bei einer Versicherung mache, viele sind jedoch überzeugt, dass ich mit Zahlen und Tabellen gut zurechtkomme. Dieses Vertrauen und mein Anspruch als Gestalter zur wirtschaftlichen Transparenz beizutragen, ist die Motivation für meine Arbeit im BDIA.

Johann Haidn ist Schatzmeister im BDIA, angestellter Innenarchitekt bei ERGO Versicherungen und seit 2003 Mitglied im BDIA.



# BDIAusgezeichnet!

**Wir fördern den Nachwuchs:**

Der vom Bund Deutscher Innenarchitekten initiierte Preis **BDIAusgezeichnet!** stellt regelmäßig herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen

Innenarchitektur vor. In diesem Heft finden Sie zwei ausgezeichnete Abschlussarbeiten von der Hochschule Coburg, die der BDIA Landesverband Bayern zum Sommersemester 2015 ausgewählt hat.

Ausführliche Informationen zu den ausgezeichneten Projekten sowie weiteren **BDIAnerkennungen!** finden Sie unter: [www.bdia.de/Absolventen](http://www.bdia.de/Absolventen).

**Hochschule Coburg:** Die Bewertung der Arbeiten erfolgte am 19. August 2015 mit der Sichtung von 20 Bachelorarbeiten und 1 Masterarbeit im Studiengang Innenarchitektur des Sommersemesters 2015. Jury: Innenarchitektin Claudia Schütz, BDIA Vizepräsidentin, Innenarchitekt Jürgen Bahls, Vorsitzender BDIA Bayern, Innenarchitekt Christoph Lay, Vorstand BDIA Bayern, Innenarchitekt Tillmann Fischbach sowie BDIA Ehrenpräsident Rainer Hilf.

**BDIAusgezeichnet! Bachelor für Thays Runge „Auf den Spuren von Thaïs - eine räumlich-dramaturgische Entdeckungsreise“** (Betreuung: Prof. Michael Heinrich)

Die Besonderheit des Operngenres liegt in der Bedeutung der Musik. Die Musik begleitet nicht nur, sie erzählt, sie erschafft Bilder und Stimmungen. Nach einer sehr gründlichen Analyse des Werks wurden die Motive beziehungsweise die Aussageabsichten der Oper „Thaïs“ von Jules Massenet herausgearbeitet. Das Bühnenbild setzt sich aus drei Hauptelementen zusammen: einer konisch zulaufenden und variabel einsetzbare Rampe, durchzogen von rissartigen Gräben. Gegenstück dazu bilden Kristallvorhänge, die das losgelöste Stadtbild darstellen. Drittes Element ist der Feigenbaum, der Natürlichkeit und Geborgenheit symbolisiert. Der Bühnenentwurf schafft eine Welt, die keine zeitliche Einordnung zulässt und räumlich abstrakt genug ist, um die Stimmung der im Libretto angegebenen Räume zu transportieren, ohne sich bildlich konkret darzustellen. Die Abbildung der inneren Reise der Hauptfiguren steht im Vordergrund: die Wege, die sie einschlagen oder gerade nicht, die Beweggründe zu Entscheidungen sowie die Art und Weise, wie sie von der Gesellschaft beeinflusst werden. Ebenso geht es um die Auswirkungen der Verneinung von Menschlichkeit. Auf ihrer Reise bewegen sich die Figuren zwischen zwei extremen Lebensentwürfen.

**Jurybegründung:** Durch intensive Recherche der Rahmenbedingungen für die Entstehung der Oper mit einer tief greifenden Analyse der Analogie des Librettos sowie einer sorgfältigen Interpretation der Oper gelang Thays Runge ein ausnehmend kreatives und formvollendetes Konzept für die Gestaltung und Umsetzung des Bühnenbilds. Eine beeindruckende und vorbildliche Bachelorarbeit, die durch die Stärke der Einfachheit und Qualität der Mittel besticht und vielfältigen Raum lässt für die Entfaltung der Phantasie der Zuschauer einerseits und besonders für die Interpretation der Musik und der Geschichte von „Thaïs“ durch die Protagonisten andererseits.



**BDIAusgezeichnet! Bachelor für Michael Biebl „Porzellan & Holz - Konstruktive Möglichkeiten von Porzellan im Möbelbau“** (Betreuung: Carl Baetjer)

Die Materialwahl Holz und Porzellan war Ausgangspunkt dieser Abschlussarbeit. Zwei sehr unterschiedliche Materialien, was ihre physikalischen, chemischen und formungstechnischen Eigenschaften betrifft. Auf philosophischer und historischer Ebene andererseits sind sie jedoch unzertrennlich. Holz und Keramik spielten die größte Rolle in der Entwicklung der Menschheit. Ein konstruktives Element aus Porzellan von zentraler Bedeutung sollte entstehen. Die Möbelserie „Yemand“ war eines mehrerer Ergebnisse. Die großen Möbel, die skulpturalen Charakter besitzen, sind Schnittstelle zwischen Nutzen und Kunstwerk. Ein Möbel, das zum Mitbewohner wird. Hier wurde Etwas zu Yemand. Die Möbel bestehen einzig aus Holz und Porzellan. Über ein Holzgewinde sind die Füße mit dem Holzkorpus verbunden. Hierbei durchdringt es das Porzellanelement, das nun zum stabilisierenden Führungselement wird. Die Urform des Porzellanelements ist nicht gestaltet, sondern das Ergebnis eines physikalischen Prozesses, bei dem ein gewebter Stoff gespannt und gezielt belastet wird, was zu einer statisch perfekten Minimalfläche führt, die dann mit Wachs ausgegossen wird und als Kernform dient.

**Jurybegründung:** Die Arbeit erkundet bekannte und, wie er selbst sagt, „ursprüngliche“ Materialien und Techniken: die Porzellan-Technik für innovative Anwendungen im Möbelbau und verbindet so zwei Handwerkskünste zu einem ganz neuen Produkt. Spannend liest sich schon seine Betrachtung der Porzellan-Herstellung von der Antike bis zum 3-D-Druck, noch spannender aber seine Herangehensweise zur Formfindung. Dabei lässt er sich von der Natur und Fraktalen genauso inspirieren wie von Triangulation oder Minimalflächen. Bank oder Regal, eigentlich klassische Beistellmöbel erhalten so ein ganz neues, eigentlich schon skulpturales Eigenleben.





## BDIA Bundesmitgliederversammlung am 31. Oktober in Düsseldorf

### Neues BDIA Präsidium gewählt!

BDIA Bundesmitgliederversammlung wählt am 31. Oktober 2015 ein neues Präsidium.

Mit großer Mehrheit wurde Innenarchitektin Vera Schmitz aus Oberhausen für eine zweite Amtszeit als Präsidentin des BDIA Bund Deutscher Innenarchitekten gewählt. Bereits am Vortag bestätigte der BDIA Bundesrat Claudia Schütz, Innenarchitektin aus Rosenheim als Vizepräsidentin. Mit vielen Stimmen bestätigt wurde ebenso Vizepräsidentin Sylvia Leydecker, Innenarchitektin aus Köln. Innenarchitektin Pia A. Döll aus Frankfurt/Main wurde zum ersten Mal als Vizepräsidentin des BDIA von der Bundesmitgliederversammlung gewählt. Johann Haidn, angestellter Innenarchitekt aus München ergänzt als BDIA Schatzmeister das Gremium. (von links nach rechts)

### Düsseldorfer Erklärung des BDIA verabschiedet: „Bestandsgebäude intelligent nutzen – für bezahlbaren Wohnraum!“

„Bezahlbarer Wohnraum für alle Lebensphasen ist ein Grundbedürfnis unserer Gesellschaft. Zusätzlich muss die große Zahl von Menschen, die als Flüchtlinge nach Deutschland kommen, in unserer gesellschaftlichen Mitte integriert werden. Ihre Unterbringung ist eine große Herausforderung, die aber gemeistert werden kann, wenn alle Potenziale ausgeschöpft werden ...“

Einen Bericht zur BMV sowie die ganze „Düsseldorfer Erklärung“ finden Sie unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de).

## Initiative und Spendenaktion

### STIFT + PAPIER

Schreiben, Zeichnen und Malen sind wichtig für Erwachsene und Kinder, um Dinge zu notieren, um zu lernen und sich zu beschäftigen. Mit STIFT + PAPIER gibt es nun eine Aktion des BDIA für alle, die Geflüchteten Schreib- und Malutensilien spenden möchten. Diese Sachspenden werden bundesweit weiterhin dringend benötigt.

Ausführliche Informationen unter [bdia.de/initiative-stift-papier-fuer-fluechtlinge/](http://bdia.de/initiative-stift-papier-fuer-fluechtlinge/)



## „INpuls KICK OFF“

im Rahmen der mcbw (munich creative Business week) am 27. Februar 2016 in München

16 führende Büros der Branche treffen im Speed-Interviewing auf junge Talente. Der INpuls KICK OFF vernetzt am 27. Februar ab 10 Uhr im Oskar von Miller Forum, München, als innovative Plattform junge Innenarchitekten/Absolventen mit erfahrenen und bekannten Büros. Die jungen Talente finden ein kompetentes Umfeld, stellen eigene Arbeiten im Speeddating unseren Juroren vor und bekommen ein unmittelbares Feedback aus erster Hand. Die Profis lernen junge, motivierte Innenarchitekten und Absolventen der Innenarchitektur am Anfang Ihrer Karriere kennen. Ausführliche Informationen zu Juroren, Event und Bewerbungsverfahren gibt es unter: [www.INpuls-kickoff.com](http://www.INpuls-kickoff.com).



## Studentenwettbewerb

**Urbane Wohnkonzepte:  
Begegnungsräume gestalten.**

Seit Jahren zieht es immer mehr Menschen zum Leben in die Städte. Denn hier haben sie nicht nur bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch ein vielfältiges Freizeitangebot und eine hervorragende Infrastruktur. Dieser Trend führt in den Metropolen durch die ansteigende Bevölkerungszahl und die hohen Immobilienpreise zu einem Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Um der schwierigen Wohnsituation in den Großstädten mit Kreativität zu begegnen, ruft BauFi24 GmbH einen Wettbewerb für Studenten ins Leben. (Innen-)Architekten können bis zum 31. Dezember 2015 ihre Ideen beim diesjährigen BauFi24-Award einreichen. Infos: [www.baufi24.de](http://www.baufi24.de).

## Impressum

Bund Deutscher Innenarchitekten BDIA e.V.  
Redaktion: Bundesgeschäftsführer Constantin von Mirbach,  
Köpenicker Str. 48/49, 10179 Berlin, Tel. +49 30 640 779 78,  
Fax +49 30 9144 2419, [info@bdia.de](mailto:info@bdia.de), [www.bdia.de](http://www.bdia.de)



## Neue BDIA Seminare bundesweit:

„Raum-Akustische Gestaltung“ am 4. Dezember in Oldenburg und am 15. Januar in Berlin

„Mit überzeugender (Selbst-)Präsentation

Aufträge gewinnen“ am 22. Januar 2016 in Berlin  
Save the Date:

„Lichtplanung und Innenarchitektur - Beleuchtung und ihre Qualitätsmerkmale“

Mitte März in Frankfurt/Main

Unsere Seminare sind auf die Anforderungen aus der Innenarchitektur zugeschnitten und exklusiv, denn Sie sind unter Kolleginnen und Kollegen - und nicht in der Minderheit.

Informationen zu Seminaren unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de).



## Wie wollen wir arbeiten?

**BDIA-Innenarchitektinnen Monika Lepel und Sophie Green gewinnen Konzeptwettbewerb BDIAußergewöhnlich! 2015**

Monika Lepel aus Köln mit „WORK OUT“ und Sophie Green aus München/Brüssel mit „log In / log Out“ gewinnen den Konzeptwettbewerb *BDIAußergewöhnlich!*, den der BDIA gemeinsam mit der Messe Orgatec, Köln in diesem Jahr zum ersten Mal ausgelobt hat. Die Realisierung der beiden Gewinnerobjekte als Prototypen für die ORGATEC 2016 in Köln wird aktuell organisiert. Die Jury benennt außerdem vier Anerkennungen für Christine Schön, Planstelle aus München; Christine Weinmann aus Frankfurt; Susanne Brandherm aus Köln und für Susanne Gasser aus Stuttgart. Die Projekte sind auch unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de) veröffentlicht.

## BDIA Newsletter

Einmal im Monat stellen wir gebündelt und übersichtlich spannende und wichtige Formate rund um die Innenarchitektur für Sie zusammen. Kostenfrei und bundesweit. Anmeldung unter [www.bdia.de/presse](http://www.bdia.de/presse)